Biologisches Büro Fehse

Dipl.-Biol. (Univ.) Oliver Wolfgang Fehse

Beratung - Planung - Artenschutz

zertifizierter Fachberater für Fledermausschutz (ANL)

Aktualisierung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

BV RüD1-a Blindeninstitut Rückersdorf, Dachsbergweg 1, 90607 Rückersdorf

Flur-Nrn. 653/0, 653/19, 653/20 Gmkg. Rückersdorf

Im Auftrag der:
Blindeninstitutsstiftung
Stabsstelle Bauen und Immobilien
Ohmstr. 7
97076 Würzburg

Bearbeitung:
Dipl.-Biol. Oliver Wolfg. Fehse
Fürreuthweg 13
90451 Nürnberg
info@bio-buero-fehse.de

Nürnberg, den 11. Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Einleitung 1
1.1 Anlass und Aufgabenstellung 1
1.2 Datengrundlagen 3
1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen 3
2 Wirkungen des Vorhabens 4
2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse 4
2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse 5
2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse 5
3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität 5
3.1 Maßnahmen zur Vermeidung 5
3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG) **..... 6**
4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten 7
4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie 7
4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie 7
4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie 7
4.1.2.1 Säugetiere 8
4.1.2.2 Reptilien 14
4.1.2.3 Amphibien 14
4.1.2.4 Libellen 14
4.1.2.5 Käfer 14
4.1.2.6 Tagfalter 14
4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie 15
5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG 26
6 Gutachterliches Fazit 26
7 Literaturverzeichnis 27

Tabellenverzeichnis

Seite

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten 9

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten 15

Anhang

Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums 29

Abbildungen

Abb. 1: Luftbild des UG 1

Abb. 2: Waldrand im nördlichen Bereich 2

Abb. 3: Kiefernwald im nordwestlichen Bereich 2

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Auf dem Gelände des Blindeninstituts Rückersdorf, Dachsbergweg 1, 90607 Rückersdorf, sollen verschiedene Gebäude saniert werden. Zuvor muss ein Waldstück gerodet und mit einem Ausweichquartier bebaut werden. Das Untersuchungsgebiet liegt am westlichen Ortsrand von Rückersdorf nördlich der B14 und der Bahnlinie Nürnberg- Marktredwitz; es umfasst ca. 37.225m². Das Gelände ist waldartig strukturiert mit darin eingelagerten ein- bis zweistöckigen Gebäuden (Abb. 1 – 3). Es befindet sich westlich und nördlich in direkter räumlicher Verbindung mit dem SPA-Gebiet 6533-471 „Nürnberger Rechswald".

Da durch das Vorhaben Tier- und Pflanzenarten gefährdet oder beeinträchtigt werden können, die nach nationalen und europäischen Vorgaben gesetzlich geschützt sind, ist zur Vermeidung des Eintretens von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) die Durchführung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung notwendig, die am 20.09.2019 durchgeführt wurde und wegen des zeitlichen Abstands sowie inzwischen durchgeführter Baumfällungen mit der vorliegenden Untersuchung aktualisiert wird.

Abb. 1: Luftbild des Untersuchungsgebietes, Maßstab 100m (Digital verändertes Bild, Quelle: © Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung Stand 2023– www.geodaten.bayern.de)

Abb. 2: Waldrand im nördlichen Bereich des UG (Foto Fehse 22.09.2024)

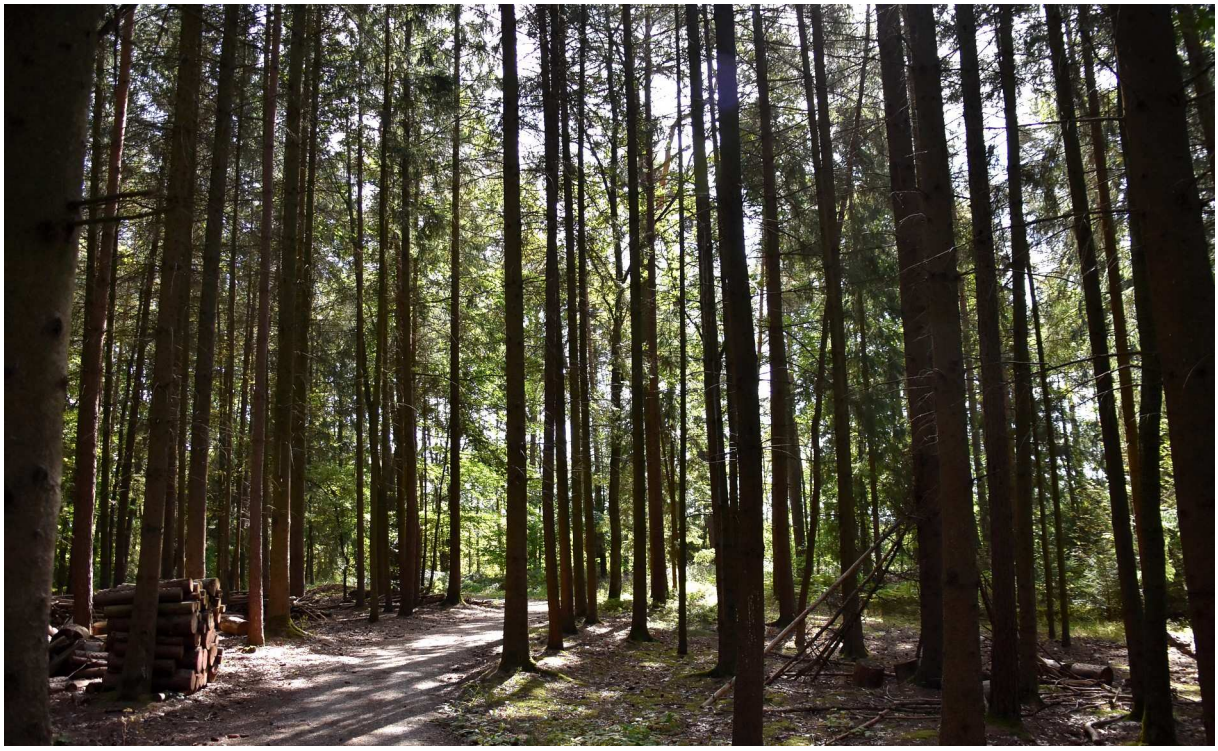

Abb. 3: Kiefernwald im nordwestlichen Bereich des UG (Foto Fehse 08.09.2019)

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten" nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

  Für besonders oder streng geschützte Arten, die weder zu den europäischen Vogelarten zählen noch in Anhang IV der FFH-RL aufgeführt sind, ist momentan gem. § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG keine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, da es sich um die Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens handelt. Hierzu wurde noch keine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG erlassen, die Arten definiert, für die die Bundesrepublik besondere Verantwortung trägt („Verantwortungsarten") und die gem. § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG den gleichen Schutz wie gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten genießen.

  Die Regelung der „Verantwortungsarten" wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Ergebnisse der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung vom 20.09.2019 (Biologisches Büro FEHSE),
- Ergebnisse der Kartierungsbegehungen,
- Artentabellen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU): Vorkommen für den Landkreis Nürnberger Land (574) unter Berücksichtigung der Lebensraumtypen „Wälder" sowie „Hecken und Gehölze"
  (http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen; Stand 07.12.2024),
- Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU)
  (http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen; Stand 07.12.2024),
- Pläne des Vorhabens (adlerolesch LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GmbH u. Landschaftsplanung KLEBE)
- weitere Literatur (siehe Kap. 7).

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 20.08.2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)" mit Stand 08/2018.

Zur Ermittelung des vorhandenen Artenspektrums der Brutvögel erfolgten 2019 vier Kartierungsbegehungen zu je 2h an folgenden Terminen:

18.05.2019	08:00 – 10:00 MESZ	wechselnd bewölkt, 20°C
27.05.2019	07:30 – 09:30 MESZ	wechselnd bewölkt, 18°C
02.07.2019	08:00 – 10:00 MESZ	wechselnd bewölkt, 20°C
16.07.2019	07:30 – 09:30 MESZ	leicht bewölkt 18°C

2024 wurden nochmals drei Begehungen zu je einer Stunde an folgenden Terminen durchgeführt:

19.03.2024	07:00 – 08:00 MESZ	bedeckt 9°C
11.04.2024	06:00 – 07:00 MESZ	leicht bewölkt 15°C
09.05.2024	06:30 – 07:30 MESZ	leicht bewölkt 14°C

Das Areal auf den vorhandenen Wegen abgegangen, alle 15-20m wurde angehalten und jeweils 10 Minuten beobachtet (für kleinere Flächen modifizierte Punkt-Stopp-Kartierung nach FISCHER *et al*. 2005). Alle aktiven Vögel wurden mit Uhrzeit, Standort und Aktivität notiert; bei akustischen Nachweisen wurde nach Richtung und ungefährer Entfernung der Standort geschätzt. Häufige, sog. Allerweltsarten wurden nur notiert.

Zur Bestimmung der vorkommenden Fledermausarten wurden 2019 zwei je 3 stündige Begehungen ab Einbruch der Dunkelheit mit einem Batdetektor Batlogger M der Fa. Elekon, Luzern, durchgeführt sowie vom 02.07. – 03.07.2019 und 16.07. – 17.07.2019 vier Batdetektoren Batlogger A+ der Fa. Elekon, Luzern, über das Gelände verteilt aufgestellt.

Die Rufe wurden bei allen Kartierungen als Vollspektrum in Echtzeit aufgenommen und später am Computer mit den Softwares BatSound 4.2.1 der Fa. Pettersson Elektronik AB sowie BatExplorer 2.1.4 der Fa. Elekon, Luzern, analysiert. Zusätzlich wurde das Untersuchungsgebiet bei den Begehungen auf potentielle Quartiermöglichkeiten untersucht. Die Begehungen fanden an folgenden Terminen statt:

03.08.2019	21:30 – 00:30 MESZ	wechselnd bewölkt, 25°C
06.08.2019	21:45 – 00:45 MESZ	leicht bewölkt, 26°C

2024 erfolgten nochmals drei Kartierungsbegehungen zu je einer Stunde ab Einbruch der Dunkelheit mit einem Batdetektor Batlogger M der Fa. Elekon, Luzern an folgenden Terminen:

20.05.2024	21:00 – 22:00 MESZ	wechselnd bewölkt, 25°C
28.07.2024	21:30 – 22:30 MESZ	leicht bewölkt, 22°C
22.09.2024	21:15 – 22:15 MESZ	leicht bewölkt, 21°C

Alle Rufe wurden ebenfalls in Echtzeit und Vollspektrum aufgenommen und später am Computer mit der Software BatExplorer 2.2.6 der Fa. Elekon, Luzern, analysiert.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- Temporäre Inanspruchnahme und Veränderung von Flächen durch Baustelleneinrichtungen während der der Baumaßnahmen,

- Verluste von Gebäudestrukturen durch die Baumaßnahmen,
- Verluste von Nisthabitaten durch die Baumaßnahmen,
- Verluste an Individuen wildlebender Tiere durch Baumaßnahmen und Maschineneinsatz,
- Beeinträchtigung wildlebender Tiere durch Abgas-, Schall- und Staubimmissionen der Baufahrzeuge und -maschinen, Lichtimmissionen und andere optische Störungen sowie Erschütterungen.

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

- Verluste von Flächen durch Bebauung, Versiegelung und Umwandlung in geringerwertige Biotoptypen,
- Verluste von Vegetation und anderen Geländestrukturen durch die Bebauung,
- Verluste von Vögeln durch Vogelschlag an Glasflächen des Neubaus,
- Veränderungen von Gebietszusammenhängen (Barriere- und Trennwirkungen),
- Veränderungen des Boden- und Wasserhaushaltes durch Abgrabungen, Bebauung und Versiegelung,
- Kulissenwirkungen durch Bauwerke.
- Veränderungen des Kleinklimas durch Verschattung, Bebauung und Versiegelung.

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

- keine, die über die schon bestehenden Wirkprozesse hinausgehen würden.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

V1: Um Gefährdungen von Fledermäusen auszuschließen, sind Abbruch- und Bauarbeiten an den Bestandsgebäuden außerhalb der Winterruhe- und Wochenstubenzeit durchzuführen (Arbeiten in der Zeit vom 15.09. – 30.10. oder in Absprache mit der ökologischen Baubegleitung witterungsabhängig ab ca. 15.03 – 30.04). Die als Quartiere geeigneten Strukturen an den Bestandsgebäuden (Verkleidungen, Rolladenkästen und Fensterbleche) sind vor Beginn der Arbeiten auf Vorkommen von Fledermäusen zu überprüfen und händisch abzubauen.

Alle Arbeiten sind im Beisein einer fachlich ausgebildeten Person vorzunehmen, die evtl. vorgefundene Tiere bergen und versorgen kann. Personen, die die notwendige

Sachkunde und Berechtigung haben, können bei der Koordinationsstelle für Fledermausschutz erfragt werden[1].

V2: Um eine Gefährdung geschützter Vögel auszuschließen, sind Rodungen von Büschen und Gehölzen sowie Fällungen von Bäumen außerhalb der in § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG festgelegten Brut- und Jungenaufzuchtzeit durchzuführen (Arbeiten nur in der Zeit vom 1.10. – 28.02.).

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden durchgeführt, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. **Diese Maßnahmen sind vor Beginn des Eingriffs durchzuführen.** Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

CEF1: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Quartiere der im Planungsgebiet vorkommenden gebäudebewohnenden Fledermäuse zu erhalten, sind als Ersatz für die wegfallenden Quartierstrukturen fünf Fledermaus-Flachkästen im Planungsgebiet oder in unmittelbarer Umgebung zu verhängen.

CEF2: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Lebensräume der im Planungsgebiet brütenden Vöögel zu erhalten, sind vor Beginn der Abbruch- und Fällungsarbeiten im Planungsgebiet oder in unmittelbarer Umgebung vier Nistkästen für Höhlenbrüter und vier Nistkästen für Halbhöhlenbrüter nach Vorgabe der ökologischen Baubegleitung anzubringen und über mindestens 10 Jahre regelmäßig zu betreuen.

[1] Matthias Hammer, Burkard Pfeiffer. Department Biologie, Lehrstuhl für Tierphysiologie, Universität Erlangen, Staudtstraße 5, 91058 Erlangen
Tel.: 09131-852 8788, Email: fledermausschutz@fau.de

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter)**: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Für das Planungsgebiet sind keine Pflanzenarten nach Anhang IVb) FFH-RL nachgewiesen oder in der Datenbank des LfU als potentiell vorkommend angegeben. Bei den Kartierungen wurden auch keine saP-relevanten Pflanzenarten festgestellt.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IVa) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter)**: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter)**: Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter)**: Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

4.1.2.1 Säugetiere

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Von den Säugetierarten des Anhangs IV FFH-RL sind aufgrund der Habitatstruktur des Untersuchungsgebietes nur Fledermäuse als vom Vorhaben betroffen zu erwarten. Wie für ein Gebiet im Siedlungsbereich zu erwarten, stammte sowohl 2019 als auch 2024 die überwiegende Mehrzahl der aufgenommenen Rufe von Zwergfledermäusen, die die häufigste Art in Bayern darstellen. Daneben wurden sowohl 2019 als auch 2024 vereinzelte Rufe aufgenommen, die von Zwerg- oder Mückenfledermäusen sowie von Zwerg- oder Rauhautfledermäusen stammen können. Die 2019 aufgenommenen Rufe von *Myotis* konnten 2024 nicht bestätigt werden, daher werden die in Frage kommenden Arten als potentiell vorkommend aufgeführt.

Zur Bestimmung der vorkommenden Arten erfolgten Rufaufnahmen (siehe Kap. 1.3). Insgesamt wurden 2024 bei den drei Kartierungsbegehungen 517 Lautdateien aufgenommen, von denen 142 Dateien Fledermausrufe enthielten.

Gruppe „Pipistrelloid hohe Frequenz" (50kHz – 60kHz; hoch rufende Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* und Mückenfledermaus *Pipistrellus pygmaeus*): 8

Gruppe „Pipistrelloid mittlere Frequenz" (40kHz – 50kHz): Meist Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*): 87

davon eindeutig Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*): 12

Gruppe „Pipistrelloid niedere Frequenz" (30kHz – 40kHz; tief rufende Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* und Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii*): 2

Gruppe „Nyctaloid" (15kHz – 30kHz; Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*, Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus* und Gattung *Eptesicus*): 8

Sozialrufe (soweit identifizierbar von *Pip. spec.*): 16

Rufsequenzen, die aufgrund ihrer schlechten Qualität keiner Artengruppe zugeordnet werden können: 21

Die übrigen Aufnahmen enthielten Geräusche anderen Ursprungs.

Die Bestimmung von Fledermäusen anhand ihrer Rufe ist nicht mit letzter Sicherheit möglich, da die Tiere ihre Rufe je nach Umgebung und Situation individuell verändern können (RUSS 2012; SKIBA 2003). Deshalb werden die Rufe anhand ihres Frequenzumfangs und -verlaufes Gruppen zugeordnet, die alle Arten enthalten, deren Rufe sich derart ähneln, daß eine Unterscheidung nur schwer oder nicht eindeutig möglich ist. Bei nicht eindeutig einer Art zuordbaren Rufen sind dann alle in der entsprechenden Gruppe vertretenen Arten als vorkommend zu werten.

Zudem muss berücksichtigt werden, daß Arten mit sehr leisen Rufen, wie z.B. Langohren (*Plecotus sp*.) oder Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus*), bei der Kartierung über Rufaufnahmen oft unterrepräsentiert sind, da ihre Rufe nur innerhalb eines Umkreises von wenigen Metern vom Gerät aufgenommen werden.

Bei den Kartierungsbegehungen wurden keine Ein- oder Ausflüge von Fledermäusen an Gebäuden beobachtet, die nachgewiesenen Tiere nutzen das Untersuchungsgebiet vermutlich nur als Jagdhabitat. Allerdings kann ein Vorkommen von Fledermäusen an Gebäuden aber nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Deshalb sind die Vermeidungsmaßnahmen **V1** sowie die CEF-Maßnahmen **CEF1** zu beachten.

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten

NW	PO	deutscher Name	*wissenschaftl. Name*	RL BY	RL D	EHZ KBR
	X	Brandtfledermaus	*Myotis brandtii*	2	*	U1
	X	Braunes Langohr	*Plecotus auritus*	*	3	FV
X		Breitflügelfledermaus	*Eptesicus serotinus*	3	3	U1
	X	Fransenfledermaus	*Myotis nattereri*	*	*	FV
X		Großer Abendsegler	*Nyctalus noctula*	*	V	U1
	X	Kleine Bartfledermaus	*Myotis mystacinus*	*	*	U1
	X	Mopsfledermaus	*Barbastella barbastellus*	3	2	U1
X		Nordfledermaus	*Eptesicus nilssonii*	3	3	U1
X		Rauhautfledermaus	*Pipistrellus nathusii*	*	*	U1
X		Zweifarbfledermaus	*Vespertilio murinus*	2	D	U1
X		Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL D Rote Liste Deutschland und

RL BY Rote Liste Bayern

0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
V	Arten der Vorwarnliste
D	Daten defizitär
*	nicht gefährdet

EHZ Erhaltungszustand

ABR = alpine Biogeographische Region,
KBR = kontinentale biogeographische Region

FV	günstig (favourable)
U1	ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
U2	ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
XX	unbekannt (unknown)

*[*1] Auswahl je nach Lage des UR*

Betroffenheit der Säugetierarten

Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse *(Eptesicus nilssonii, Eptesicus serotinus, Myotis brandtii, Myotis mystacinus, Nyctalus noctula, Pipistrellus nathusii, Pipistrellus pipistrellus, Pipistrellus pygmaeus, Vespertilio murinus)*

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

1 Grundinformationen

Brandtfledermaus *Myotis brandtii*	RL BY: 2 RL D: *	Art im UG ☒ potentiell möglich
Breitflügelfledermaus *Eptesicus serotinus*	RL BY: 3 RL D: 3	Art im UG ☒ nachgewiesen?
Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*	RL BY: * RL D: V	Art im UG ☒ nachgewiesen
Kleine Bartfledermaus *Myotis mystacinus*	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ potentiell möglich
Mückenfledermaus *Pipistrellus pygmaeus*	RL BY: V RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Nordfledermaus *Eptesicus nilssonii*	RL BY: 3 RL D: 3	Art im UG ☒ nachgewiesen?
Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii*	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus*	RL BY: 2 RL D: D	Art im UG ☒ nachgewiesen?
Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus*	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

siehe Tabelle 1

Diese sehr anpassungsfähigen Arten haben ursprünglich Baum- und Felsspalten besiedelt und sind als Kulturfolger nun verbreitet an Gebäuden und anderen Bauwerken zu finden. Ihre hohe Flexibilität erschwert die Beurteilung ihrer Ansprüche an die zu untersuchenden Strukturen und deren Nutzung. So werden alle geeigneten Spalten, Ritzen, Höhlungen und Öffnungen besiedelt. Daneben können diese Arten auch noch in natürlichen Lebensräumen, wie Fels- und Baumspalten oder Baumhöhlen gefunden werden. Als Winterquartiere werden Keller, alle Arten von Gewölben, Lücken hinter Verkleidungen und Zwischendecken von Gebäuden genutzt. Die zunehmend milderen Winter ermöglichen auch ein Überwintern in den Sommerquartieren.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die im Lkr. Nürnberger Land vorkommenden Tiere zu werten. Viele Fledermäuse, wie z.B. der Große Abendsegler, sind aber auch weit ziehende Arten, die bis über 1000km pro Jahr zurücklegen, so daß hier lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen sind.

Die **Brandtfledermaus** besiedelt Bayern flächendeckend, aber sehr lückenhaft. Nachweise sind selten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Breitflügelfledermaus** zeigt einen Verbreitungsschwerpunkt im westlichen Bayern, dieser ist aber lückenhaft. Da die bekannten Wochenstuben nicht regelmäßig systematisch gezählt werden, ist die aktuelle Bestandsentwicklung nicht abschätzbar.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Der **Große Abendsegler** gehört zu den wandernden Fledermäusen und überwintert in Bayern. Sommernachweise sind spärlich und konzentrieren sich auf die Ballungsräume Nürnberg und München. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Die **Kleine Bartfledermaus** ist in Bayern häufig und flächendeckend nachgewiesen. Sie gilt als typische Dorffledermaus. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse *(Eptesicus nilssonii, Eptesicus serotinus, Myotis brandtii, Myotis mystacinus, Nyctalus noctula, Pipistrellus nathusii, Pipistrellus pipistrellus, Pipistrellus pygmaeus, Vespertilio murinus)*

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

Die **Mückenfledermaus** ist oft mit Zwergfledermäusen vergesellschaftet, ihr Vorkommen ist als sicher anzunehmen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Nordfledermaus** ist vor allem in den östlichen Mittelgebirgen Bayerns zu finden. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Rauhautfledermaus** ist eine der am seltensten in Bayern nachgewiesenen Fledermausarten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Zweifarbfledermaus** kommt nur verstreut vor und ist in Mittelfranken selten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Zwergfledermaus** ist die häufigste Fledermaus Bayerns und wird regelmäßig im Siedlungsbereich nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch den Umbau/Abbruch von Gebäuden werden Quartiere zerstört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten werden Tiere in ihren Quartieren gestört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten können in oder an Gebäuden befindliche Tiere getötet oder verletzt werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Ökologische Gilde: Wald- und baumbesiedelnde Fledermäuse *(Myotis nattereri, Nyctalus noctula, Plecotus auritus, Pipistrellus nathusii, Pipistrellus pipistrellus, Pipistrellus pygmaeus)*

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

1 Grundinformationen

Braunes Langohr *Plecotus auritus*	RL BY: * RL D: 3	Art im UG ☒ potentiell möglich
Fransenfledermaus *Myotis nattereri*	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ potentiell möglich
Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*	RL BY: * RL D: V	Art im UG ☒ nachgewiesen
Mückenfledermaus *Pipistrellus pygmaeus*	RL BY: V RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii*	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus*	RL BY: 2 RL D: D	Art im UG ☒ nachgewiesen
Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus*	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

siehe Tabelle 1

Als typische Waldarten besiedeln die oben aufgeführten Arten bevorzugt Baumhöhlen und –spalten. Daneben sind sie auch in geeigneten Quartierbäumen in Gärten und Parks innerhalb von Städten und anderen Siedlungen sowie in und an Gebäuden zu finden. Als Winterquartiere werden Höhlen, Keller, alle Arten von Gewölben, Lücken hinter Verkleidungen und Zwischendecken von Gebäuden genutzt. Die zunehmend milderen Winter ermöglichen auch ein Überwintern in den Sommerquartieren, so daß auch im Winter mit Tieren in Baumquartieren und an Gebäuden zu rechnen ist.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die im Lkr. Nürnberger Land vorkommenden Tiere zu werten. Viele Fledermäuse, wie z.B. der Große Abendsegler, sind aber auch weit ziehende Arten, die bis über 1000km pro Jahr zurücklegen, so daß hier lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen sind.

Das **Braune Langohr** ist in Bayern flächendeckend verbreitet und wird neben der Zwergfledermaus am häufigsten nachgewiesen. Sie bewohnt primär Waldgebiete, kommt aber auch in die Siedlungen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Die **Fransenfledermaus** ist in Bayern fast flächendeckend verbreitet, mit Nachweislücken im südbayerischen Raum. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Der **Große Abendsegler** gehört zu den wandernden Fledermäusen und überwintert in Bayern. Sommernachweise sind spärlich und konzentrieren sich auf die Ballungsräume Nürnberg und München. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Die **Mückenfledermaus** ist oft mit Zwergfledermäusen vergesellschaftet, ihr Vorkommen ist als sicher anzunehmen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Rauhautfledermaus** ist eine der am seltensten in Bayern nachgewiesenen Fledermausarten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Ökologische Gilde: Wald- und baumbesiedelnde Fledermäuse *(Myotis nattereri, Nyctalus noctula, Plecotus auritus, Pipistrellus nathusii, Pipistrellus pipistrellus, Pipistrellus pygmaeus)*

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

Die **Zweifarbfledermaus** kommt nur verstreut vor und ist in Mittelfranken selten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Zwergfledermaus** ist die häufigste Fledermaus Bayerns und wird regelmäßig auch im Siedlungsbereich nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodung von Bäumen werden Quartiere zerstört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☐ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten werden Tiere in ihren Quartieren gestört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☐ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten können in oder an Bäumen befindliche Tiere getötet oder verletzt werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☐ **nein**

4.1.2.2 Reptilien

Für das Planungsgebiet sind keine Reptilienarten nach Anhang IVb) FFH-RL als betroffen zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden auch keine geeigneten Habitatstrukturen oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.3 Amphibien

Für das Planungsgebiet sind keine Amphibienarten nach Anhang IVb) FFH-RL als betroffen zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden auch keine geeigneten Habitatstrukturen, Fortpflanzungsstadien oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.4 Libellen

Für das Planungsgebiet sind keine Libellenarten nach Anhang IVb) FFH-RL als betroffen zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.5 Käfer

Für das Planungsgebiet sind keine Käferarten nach Anhang IVb) FFH-RL als betroffen zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.6 Tagfalter

Für das Planungsgebiet sind keine Schmetterlingsarten nach Anhang IVb) FFH-RL als betroffen zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter)**: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter)**: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter)**: Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten

Bei den Begehungen 2019 und 2024 wurden überwiegend Vertreter der sog. „Allerweltsarten" beobachtet. Anstatt der 2019 nachgewiesenen Feldsperlinge (*Passer montanus*) wurden 2024 Haussperlinge (*Passer domesticus*) beobachtet; die 2019 verhörte Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) konnte 2024, ebenso wie der Kuckuck (*Cuculus canorus*), nicht bestätigt werden. Die 2019 nachgewiesenen, aber 2024 nicht mehr bestätigten Arten werden als potentiell vorkommend gewertet. Die 2019 als potentiell vorkommend gewerteten Greifvögel Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Sperber (*Accipiter nisus*) sowie die Saatkrähe (*Corvus frugileus*) werden 2024 nicht mehr berücksichtigt, da keine Horstbäume im Untersuchungsgebiet gefunden wurden. Grünspecht (*Picus viridis*) und Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) wurden 2024 akustisch nachgewiesen.

Bei den in Tabelle 2 angegebenen Arten handelt es sich um alle während der Begehungen nachgewiesenen und vom Vorhaben betroffenen Arten sowie die potentiell als vorkommend zu bewertenden Arten; die nachgewiesenen sog. „Allerweltsarten" werden in Tabelle 2 zwar mit aufgeführt, aber bei der weiteren Bewertung nicht berücksichtigt, da regelmäßig davon auszugehen ist, daß bei diesen Arten durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt.

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten

NW	PO	deutscher Name	*wissenschaftl. Name*	RL BY	RL D	EHZ KBR
C		Amsel*)	*Turdus merula*	*	*	FV
C		Blaumeise*)	*Parus caeruleus*	*	*	FV
	X	Bluthänfling	*Linaria cannabina*	2	3	U2
B		Buchfink*)	*Fringilla coelebs*	*	*	FV

N		Buntspecht*)	*Dendrocopos major*	*	*	FV
N		Eichelhäher*)	*Garrulus glandarius*	*	*	FV
N		Elster*)	*Pica pica*	*	*	FV
	X	Erlenzeisig	*Spinus spinus*	*	*	U1
	X	Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	U1
N		Gartenbaumläufer*)	*Certhia brachydactyla*	*	*	FV
A		Gartengrasmücke*)	*Sylvia borin*	*	*	FV
	X	Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	3	*	U1
N		Grünfink*)	*Carduelis chloris*	*	*	FV
ak		**Grünspecht**	***Picus viridis***	*	*	FV
A		Hausrotschwanz*)	*Phoenicurus ochruros*	*	*	FV
N		Haussperling	*Passer domesticus*	V	*	U1
	X	Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	3	*	U1
B		Kleiber*)	*Sitta europaea*	*	*	FV
C		Kohlmeise*)	*Parus major*	*	*	FV
	X	Kuckuck	*Cuculus canorus*	V	3	FV
C		Mönchsgrasmücke*)	*Sylvia atricapilla*	*	*	FV
N		Rabenkrähe*)	*Corvus corone*	*	*	FV
B		Ringeltaube*)	*Columba palumbus*	*	*	FV
C		Rotkehlchen*)	*Erithacus rubecula*	*	*	FV
N		Schwanzmeise*)	*Aegithalos caudatus*	*	*	FV
ak		**Schwarzspecht**	***Dryocopus martius***	*	*	FV
A		Star	*Sturnus vulgaris*	*	3	FV
N		Stieglitz	*Carduelis carduelis*	V	*	U1
	X	Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	V	3	FV
A		Türkentaube*)	*Streptopelia decaocto*	*	*	FV
N		Wacholderdrossel*)	*Turdus pilaris*	*	*	FV
N		Waldbaumläufer*)	*Certhia familiaris*	*	*	FV
	X	**Waldkauz**	***Strix aluco***	*	*	FV
	X	**Waldohreule**	***Asio otus***	*	*	FV
C		Zaunkönig*)	*Troglodytes troglodytes*	*	*	FV
C		Zilpzalp*)	*Phylloscopus collybita*	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

***)** weit verbreitete Arten (sog. „Allerweltsarten“)

RL BY Rote Liste Bayerns und **RL D** Rote Liste Deutschland vgl. Tabelle 1

Status
- **N** Nahrungsgast
- **A** mögliche Brut (gem. EBCC)
- **B** wahrscheinliche Brut (gem. EBCC)
- **C** Sicherer Brutnachweis (gem. EBCC)
- **ak** akustischer Nachweis
- **Ü** Überflug

Zur Vereinfachung werden die zu berücksichtigenden Arten nach ihrem Nistverhalten in ökologische Gilden zusammengefasst, die aus Arten mit vergleichbaren Ansprüchen an das Habitat bestehen und deshalb durch das Vorhaben in ähnlicher Weise betroffen sind (ADAMS 1985; DE GRAAF & WENTWORTH 1986). Das Kriterium Nistverhalten wurde gewählt, weil das Vorhaben den Nist- und Fortpflanzungserfolg für die vorkommenden Arten verändern und dies

den Erhaltungszustand der jeweiligen lokalen Populationen beeinflussen kann. Streng geschützte Arten werden einzeln behandelt.

Ökologische Gilde: Baumbrüter *(Cuculus canorus, Spinus spinus)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Erlenzeisig *Spinus spinus*	RL D: - RL BY: -	Art im UG ☒ potentiell möglich
Kuckuck *Cuculus canorus*	RL D: 3 RL BY: V	Art im UG ☒ 2019 nachgewiesen

Erhaltungszustand der Arten auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

siehe Tabelle 2

Die Mitglieder der ökologischen Gilde „Baumbrüter" nutzen die oberen Bereiche der Bäume bis hin zur Krone zum Nestbau. Die Nahrungsansprüche in dieser Gruppe sind unterschiedlich, es finden sich sowohl carnivore bzw. insektivore Vertreter als auch Samen- und Fruchtfresser. Die hier aufgeführten Vertreter dieser Gilde besiedeln vorwiegend Wälder und Parkanlagen mit altem Baumbestand.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die im Lkr. Nürnberger Land bzw. in der Gemeinde Rückersdorf vorkommenden Tiere zu werten. Bei ziehenden, nicht obligat standorttreuen Arten sind lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen .

Der **Erlenzeisig** ist Teilzieher und in Nordbayern nur lückig verbreitet. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Der **Kuckuck** ist Langstreckenzieher und in Bayern als häufiger Brutvogel weit verbreitet. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Fällung von Bäumen werden Bruthabitate zerstört. Im Bereich des angrenzenden Waldes und der umliegenden Grundstücke bestehen Ausweichmöglichkeiten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten werden die Tiere an Nistbau, Eiablage und Jungenaufzucht gehindert.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Ökologische Gilde: Baumbrüter *(Cuculus canorus, Spinus spinus)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten können auf Bäumen befindliche Tiere oder Gelege zerstört werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Ökologische Gilde "Hecken- und Gebüschbrüter" *(Carduelis carduelis, Linaria cannabina, Sylvia curruca)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Bluthänfling *Linaria cannabina*	RL D: 3 RL BY: 2	Art im UG ☒ potentiell möglich
Klappergrasmücke *Sylvia curruca*	RL D: * RL BY: 3	Art im UG ☒ 2019 nachgewiesen
Stieglitz *Carduelis carduelis*	RL D: * RL BY: V	Art im UG ☒ 2024 nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

siehe Tabelle 2

Die ökologische Gilde „Heckenbrüter" umfasst Arten, die Hecken, Gebüsche und Strauchwerk oder die untersten Bereiche von Bäumen als Nistplätze nutzen bzw. der Kuckuck dort brütende Vögel parasitiert. Die Nahrungsansprüche in dieser Gruppe sind sehr unterschiedlich, z.B. ist die Klappergrasmücke carnivor bzw. insektivor, dagegen ernährt sich der Bluthänfling von Samen. Für Vertreter dieser Gilde sind Hecken und Waldränder als Nist- und Nahrungshabitate besonders wichtig.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die im Lkr. Nürnberger Land bzw. in der Gemeinde Rückersdorf vorkommenden Tiere zu werten. Bei ziehenden, nicht obligat standorttreuen Arten sind lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen .

Der **Bluthänfling** ist Teilzieher und in Nordbayern fast flächig vorkommend. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Klappergrasmücke** ist Langstreckenzieher und in Bayern nur lückig verbreitet. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Der **Stieglitz** ist Kurzstreckenzieher und in Bayern als häufiger Brutvogel außerhalb des Alpenraums weit verbreitet. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Ökologische Gilde "Hecken- und Gebüschbrüter" *(Carduelis carduelis, Linaria cannabina, Sylvia curruca)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodung von Buschwerk werden Bruthabitate zerstört. Im Bereich der umliegenden Gärten bestehen Ausweichmöglichkeiten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten werden brütende Arten an Nistbau, Eiablage und Jungenaufzucht gehindert.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten können Tiere getötet oder Gelege zerstört werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Ökologische Gilde: Höhlenbrüter *(Ficedula hypoleuca, Passer domesticus, Passer montanus, Phoenicurus phoenicurus, Sturnus vulgaris)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Feldsperling *Passer montanus*	RL D: V RL BY: V	Art im UG ☒ 2019 nachgewiesen
Gartenrotschwanz *Ph. phoenicurus*	RL D: * RL BY: 3	Art im UG ☒ potentiell möglich
Haussperling *Passer domesticus*	RL D: * RL BY: V	Art im UG ☒ 2024 nachgewiesen
Star *Sturnus vulgaris*	RL D: 3 RL BY: *	Art im UG ☒ 2019 u. 2024 nachgewiesen
Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*	RL D: 3 RL BY: V	Art im UG ☒ potentiell möglich

Erhaltungszustand der Arten auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

siehe Tabelle 2

In dieser Gilde sind Arten zusammengefasst, die zum Nisten bereits vorhandene Höhlen oder Halbhöhlen nutzen, die sich sowohl in Bäumen als auch an Gebäuden befinden können. Für den Fortpflanzungserfolg ist daher ein genügendes Angebot an Altholz, Höhlenbäumen, unsanierten Gebäuden und ähnlichen Strukturen wichtig. Die hier aufgeführten Arten können ein Fehlen von natürlichen Nistmöglichkeiten durch Annahme von Nistkästen oder Nistgelegenheiten an Gebäuden teilweise kompensieren.

Lokale Population:

Als lokale Populationen sind die im Lkr. Nürnberger Land bzw. in der Gemeinde Rückersdorf vorkommenden Tiere zu werten. Bei ziehenden, nicht obligat standorttreuen Arten sind lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen .

Der **Feldsperling** ist Standvogel und in Bayern als sehr häufiger Brutvogel fast flächig vorkommend, die Bestände nehmen aber ab. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Der **Gartenrotschwanz** ist Langstreckenzieher. Er ist in Bayern nur lückig verbreitet, mit Schwerpunkt in Unterfranken. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Der **Haussperling** ist Standvogel und in Bayern in Ortschaften als sehr häufiger Brutvogel überall zu finden. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Der **Star** ist Standvogel und in Bayern flächendeckend verbreitet. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Der **Trauerschnäpper** ist Langstreckenzieher. Er ist in Nordwestbayern fast flächig, darüber hinaus nur lückig verbreitet. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Ökologische Gilde: Höhlenbrüter *(Ficedula hypoleuca, Passer domesticus, Passer montanus, Phoenicurus phoenicurus, Sturnus vulgaris)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten werden potentielle Nistplätze beseitigt. Im Bereich der umliegenden Grundstücke bestehen geringe Ausweichmöglichkeiten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahmen CEF2** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel bei Nistbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahmen CEF2** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können in Höhlen befindliche Vögel verletzt oder getötet werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Grünspecht *(Picus viridis)*

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - **Bayern: -** **Art(en) im UG** ☒ **nachgewiesen** ☐ **potentiell möglich**

Status: Potentieller Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht ☐ unbekannt

Der Grünspecht ist in Bayern nur lückig verbreitet, das größte zusammenhängende Vorkommen befindet sich in Unter-, Mittel- und dem westlichen Oberfranken. Der Grünspecht bevorzugt als Bruthabitat lichte Laubwälder, Waldränder, Parkanlagen und Gärten mit altem Baumbestand, wo er in verlassenen oder selbst gebauten Baumhöhlen brütet. Nadelwälder werden gemieden. Wichtig sind Magerwiesen oder Weiden mit kurzer Vegetation und einem reichen Vorkommen an Ameisen, auf die er als Nahrung spezialisiert ist. Daneben nimmt er auch andere Insekten und Spinnen. Die Brutzeit dauert von Ende April bis Juli.

Lokale Population:

Der Grünspecht ist im Landkreis Nürnberger Land und den angrenzenden Kommunen häufig. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Informationen.

Grünspecht *(Picus viridis)*

Europäische Vogelart nach VRL

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten werden potentielle Nistplätze beseitigt. Im Bereich des angrenzenden Waldes bestehen Ausweichmöglichkeiten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel bei Nistbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können in Baumhöhlen befindliche Vögel verletzt oder getötet werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Schwarzspecht *(Dryocopus martius)*

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: * **Bayern: *** **Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potentiell möglich**

Status: Potentieller Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

☐ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☒ ungünstig – schlecht ☐ unbekannt

Der Schwarzspecht ist in Bayern nahezu flächendeckend verbreitet; Verbreitungsschwerpunkte liegen in Mittel- und Unterfranken. Er ist ein häufiger Brutvogel und brütet im geschlossenen Wald, in Altbeständen von Laub-, Misch- und Nadelwäldern. Eine optimale Kombination bieten alte Rotbuchen als Höhlenbäume und kränkelnde Fichten oder Kiefern als Nahrungsbäume. Wichtig ist dabei Rotfäule, die Nadelbäume empfänglich für Insektenbefall macht, da. Rossameisen ein wesentlicher Nahrungsbestandteil sind. Baumbestände in Siedlungsnähe oder in Parks sowie größere Gehölze in weithin offenem Land enthalten in der Regel keine Brutplätze; offene Flächen können aber in den großen Schwarzspechtrevieren enthalten sein.

Lokale Population:

Der Schwarzspecht ist in den Waldgebieten des Landkreises Nürnberger Land und den angrenzenden Kommunen häufig. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Informationen.

Schwarzspecht *(Dryocopus martius)*

Europäische Vogelart nach VRL

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten werden potentielle Nistplätze beseitigt. Im Bereich des angrenzenden Waldes bestehen Ausweichmöglichkeiten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel bei Nistbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können in Baumhöhlen befindliche Vögel verletzt oder getötet werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Waldkauz *(Strix aluco)*

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - **Bayern: -** **Art(en) im UG** ☐ **nachgewiesen** ☒ **potentiell möglich**

Status: Potentieller Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

☒ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht ☐ unbekannt

Der Waldkauz ist in ganz Bayern verbreitet. Die Art besiedelt bevorzugt lichte Altholzbestände in Laub- und Mischwäldern, Auwälder, Parkanlagen und Alleen mit altem Baumbestand und kommt auch in Siedlungsgebieten vor. Er brütet als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter in Baumhöhlen und gern in Nistkästen; daneben sind auch Horste auf Kirchtürmen, Dachböden, in Ruinen und Taubenschlägen nachgewiesen. Selten brütet er auch in Nestern anderer Vögel oder am Boden. Das Beutespektrum des Waldkauz reicht von Insekten bis zu Kleinsäugern und Singvögel, dementsprechend vielfältig sind die genutzten Jagdhabitate.

Lokale Population:

Der Waldkauz wird in den Waldgebieten des Landkreises Nürnberger Land und den angrenzenden Kommunen regelmäßig nachgewiesen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine

Waldkauz *(Strix aluco)*

Europäische Vogelart nach VRL

Informationen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten werden potentielle Horstplätze beseitigt. Im Bereich des angrenzenden Waldes bestehen Ausweichmöglichkeiten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel bei Horstbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können in Baumhöhlen befindliche Vögel verletzt oder getötet werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Waldohreule *(Asio otus)*

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - **Bayern: -** **Art(en) im UG** ☐ **nachgewiesen** ☒ **potentiell möglich**

Status: Potentieller Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

☒ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht ☐ unbekannt

Die Waldohreule ist in Bayern lückig verbreitet, wobei viele Lücken auf Erfassungsdefiziten beruhen können. Die Art besiedelt vor allem Feldgehölze, Waldränder, Baumgruppen, selten Einzelbäume (vor allem dichte Koniferen). Sie fehlt weitestgehend in großen geschlossenen Waldgebieten. Die Tiere nutzen fast ausschließlich alte Elstern- oder Krähennester für ihre Brut. Legebeginn ab Ende Februar (in guten Mäusejahren), sonst ab Mitte März; Ästlinge sind von Mai bis August zu beobachten. Im Winter kann man die Tiere häufig in der Nähe menschlicher Siedlungen beobachten (Friedhöfe, Parkanlagen, Gärten), oft in Schlafgemeinschaften von mehreren Vögeln.

Waldohreule *(Asio otus)*

Europäische Vogelart nach VRL

Lokale Population:

Die Waldohreule wird im Landkreis Nürnberger Land und den angrenzenden Kommunen vor allem im Winter regelmäßig auch in Gärten und Parkanlagen nachgewiesen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Informationen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten werden potentielle Horstplätze beseitigt. Im Bereich des angrenzenden Waldes bestehen Ausweichmöglichkeiten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel bei Horstbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel verletzt oder getötet werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Mit Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden Verbotstatbestände des § 44 Abs.1 Nrn. 1 - 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG vermieden. Ein Einfluß auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen kann bei Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen ausgeschlossen werden.

6 Gutachterliches Fazit

Bei Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden Beeinträchtigungen der lokalen Populationen ausgeschlossen. Bei Einhaltung der Vorgaben zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden sich durch das Vorhaben für die gemeinschaftsrechtlich geschützten europäischen Vogelarten keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG ergeben.

Nürnberg, den 11.12.2024

Oliver Wolfg. Fehse
Dipl.-Biol. (Univ.)

7 Literaturverzeichnis

ADAMS, J. (1985): The definition and interpretation of guild structure in ecological communities. J. Animal Ecol. **54**: 43 – 59.

BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Arbeitshilfe Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf.
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00347.htm/ aufgerufen am 11.03.2020)

dto. (2020): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 1. Bearb.: MARCKMANN, U. & PFEIFFER, B. Augsburg
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00378.htm/ aufgerufen am 29.07.2020)

dto. (2022): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 2. Bearb.: PFEIFFER, B. & MARCKMANN, U. Augsburg
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00427.htm/ aufgerufen am 06.12.2022)

dto. (2024): Arteninformationen für saP-relevante Arten.
(http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/ aufgerufen am 07.12.2024)

BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I, LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Stuttgart: Verlag E. Ulmer

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) vom 29.07.2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.12.2022

DIETZ, C., V. HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Stuttgart: Verlag Franckh-Kosmos

DE GRAAF, R.M. & WENTWORTH, J.M. (1986): Avian guild structure and habitat associations in suburban bird communities. Urban Ecol. **9**: 399 – 412.

HAGEMEIJER & BLAIR (Hrsg. 1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. London: T. & A. D. Poyser

HAMMER, M. & ZAHN, A. (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen. Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern: Erlangen u. München

dto. (2011): Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP (Stand 04/2011). Unveröffentlicht

LIMBRUNNER, A., BEZZEL, E., RICHARZ, K. & SINGER, D. (2013): Enzyklopädie der Brutvögel Europas. Stuttgart: Kosmos Verlag

MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH (2004): Fledermäuse in Bayern. Stuttgart: Ulmer Verlag

OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYSTMI (2018): Hinweise und Unterlagen zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Stand 08/2018)
(http://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/420643422501 aufgerufen am 12.09.2018)

PETERSON, R., MOUNTFORT, G. & P. A. D. HOLLOM (1985): Die Vögel Europas. 14. Aufl. Hamburg u. Berlin: Parey Verlag

RICHTLINIE 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie) vom 02.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2008/102/EG vom 03.12.2008

RICHTLINIE 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) vom 21.05.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.12.2006

RICHTLINIE 2009/147/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie, kodifizierte Fassung) vom 30.11.2009

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I, WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag E. Ulmer

RUNKEL, V., GERDING, G. & MARCKMANN, U. (2018): Handbuch: Praxis der akustischen Fledermauserfassung. Hamburg: tredition GmbH

RUSS, J. (2021): Bat Calls of Britain and Europe. A Guide to Species Identification. Exeter: Pelagic Publ.

SCHOBER, W. & E. GRIMMBERGER (1998): Die Fledermäuse Europas. 2. Aufl. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag

SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse. Neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Hohenwarsleben: Westarp Wissenschaften

SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S. *et al.* (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Länderarbeitsgem. d. Vogelschutzwarten

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 08/2018)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Fassung mit Stand 12/2024)

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2024) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang)**:**

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
X = ja
0 = nein

Aufgrund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozooen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2016ff)

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

für Gefäßpflanzen: SCHEUERER & AHLMER (2003)

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (**0*** ausgestorben und **0** verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (**R*** äußerst selten und **R** sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Fische: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021)[1]

für Vögel: Dachverband Deutscher Avifaunisten (2020)[2]

für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)[3]

für die übrigen wirbellose Tiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016-2022)[3]

für Gefäßpflanzen: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2017)[4]

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
					Fledermäuse					
X	X	O			Bechsteinfledermaus	*Myotis bechsteinii*	3	2	U1	x
X	X	X		X	Brandtfledermaus	*Myotis brandtii*	2	*	U1	x
X	X	X		X	Braunes Langohr	*Plecotus auritus*	*	3	FV	x
X	X	X	X		Breitflügelfledermaus	*Eptesicus serotinus*	3	3	U1	x
X	X	X		X	Fransenfledermaus	*Myotis nattereri*	*	*	FV	x
X	X	O			Graues Langohr	*Plecotus austriacus*	2	1	U2	x
X	X	O			Große Hufeisennase	*Rhinolophus ferrumequinum*	1	1	U2	x

[1] BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Amphibien, Reptilien u. Säugetiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **170** (2-4). Bonn - Bad Godesberg

[2] DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA): Berichte zum Vogelschutz **57** (2020)

[3] BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teile 1-3). - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3-5). Bonn - Bad Godesberg

[4] BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2018, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Farn- und Blütenpflanzen. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7). Bonn - Bad Godesberg

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
X	X	X	X		Großer Abendsegler	*Nyctalus noctula*	*	V	U1	x
X	X	O			Großes Mausohr	*Myotis myotis*	*	*	U1	x
X	X	O			Kleinabendsegler	*Nyctalus leisleri*	2	D	U1	x
X	X	X		X	Kleine Bartfledermaus	*Myotis mystacinus*	*	*	U1	x
X	X	O			Kleine Hufeisennase	*Rhinolophus hipposideros*	2	2	U2	x
X	X	X		X	Mopsfledermaus	*Barbastella barbastellus*	3	2	U1	x
X	X	O			Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	V	*	FV	x
X	X	X	X		Nordfledermaus	*Eptesicus nilssonii*	3	3	U1	x
X	X	O			Nymphenfledermaus	*Myotis alcathoe*	1	1	?	x
X	X	X	X		Rauhautfledermaus	*Pipistrellus nathusii*	*	*	U1	x
X	X	O			Wasserfledermaus	*Myotis daubentonii*	*	*	FV	x
O					Weißrandfledermaus	*Pipistrellus kuhlii*	*	*	FV	x
O					Wimperfledermaus	*Myotis emarginatus*	1	2	U1	x
X	X	X	X		Zweifarbfledermaus	*Vespertilio murinus*	2	D	U1	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	*	*	FV	x
					Säugetiere ohne Fledermäuse					
O					Baumschläfer	*Dryomys nitedula*	1	R	xx	x
X	X	O			Biber	*Castor fiber*	*	V	FV	x
O					Feldhamster	*Cricetus cricetus*	1	1	U2	x
X					Fischotter	*Lutra lutra*	3	3	U1	x
O					Haselmaus	*Muscardinus avellanarius*	*	V	U1	x
O					Luchs	*Lynx lynx*	1	1	U2	x
O					Waldbirkenmaus	*Sicista betulina*	2	2	?	x
X	X	O			Wildkatze	*Felis silvestris*	2	3	U1	x
					Kriechtiere					
O					Äskulapnatter	*Zamenis longissimus*	2	2	U1	x
O					Mauereidechse	*Podarcis muralis*	1	V	FV	x
X	O				Schlingnatter	*Coronella austriaca*	2	3	U1	x
O					Östliche Smaragdeidechse	*Lacerta viridis*	1	1	U2	x
X	O				Zauneidechse	*Lacerta agilis*	3	V	U1	x
					Lurche					
O					Alpensalamander	*Salamandra atra*	*	*	U1	x
X	X	O			Europäischer Laubfrosch	*Hyla arborea*	2	3	U1	x
O					Geburtshelferkröte	*Alytes obstetricans*	1	2	U2	x
X	X	O			Gelbbauchunke	*Bombina variegata*	2	2	U2	x
X	O				Kleiner Wasserfrosch	*Pelophylax lessonae*	3	G	?	x
X	O				Knoblauchkröte	*Pelobates fuscus*	2	3	U2	x
X	O				Kreuzkröte	*Epidalea calamita*	2	2	FV	x
O					Moorfrosch	*Rana arvalis*	1	3	U1	x
X	X	O			Nördlicher Kammmolch	*Triturus cristatus*	2	3	U1	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
X	X	O			Springfrosch	*Rana dalmatina*	V	V	FV	x
O					Wechselkröte	*Bufotes viridis*	1	2	U2	x
					Fische					
O					Donau-Kaulbarsch	*Gymnocephalus baloni*	G	G	U1	x
					Libellen					
O					Asiatische Keiljungfer	*Gomphus flavipes*	3	*	U1	x
X	O				Große Moosjungfer	*Leucorrhinia pectoralis*	2	3	U1	x
X	O				Grüne Flussjungfer	*Ophiogomphus cecilia*	V	*	FV	x
O					Östliche Moosjungfer	*Leucorrhinia albifrons*	1	2	U1	x
O					Sibirische Winterlibelle	*Sympecma paedisca (S. braueri)*	2	1	U2	x
O					Zierliche Moosjungfer	*Leucorrhinia caudalis*	1	3	U1	x
					Käfer					
O					Alpenbock	*Rosalia alpina*	2	2	FV	x
O					Breitrand	*Dytiscus latissimus*	1	1	U2	x
X	X	O			Eremit	*Osmoderma eremita*	2	2	U1	x
X	X	O			Großer Eichenbock	*Cerambyx cerdo*	1	1	U2	x
O					Scharlach-Plattkäfer	*Cucujus cinnaberinus*	*	1	FV	x
O					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	*Graphoderus bilineatus*	0	1	U2	x
O					Schwarzer Grubenlaufkäfer	*Carabus variolosus nodulosus*	2	1	U2	x
					Tagfalter					
O					Apollofalter	*Parnassius apollo*	2	2	U2	x
O					Blauschillernder Feuerfalter	*Lycaena helle*	2	2	U2	x
X	O				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Phengaris nausithous*	V	V	U1	x
O					Gelbringfalter	*Lopinga achine*	2	2	U2	x
O					Großer Feuerfalter	*Lycaena dispar*	R	3	FV	x
O					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Phengaris teleius*	2	2	U2	x
O					Maivogel	*Euphydryas maturna*	1	1	U2	x
O					Moor-Wiesenvögelchen	*Coenonympha oedippus*	1	1	U2	x
O					Schwarzer Apollo	*Parnassius mnemosyne*	2	2	U2	x
X	O				Thymian-Ameisenbläuling	*Phengaris arion*	2	3	U2	x
O					Wald-Wiesenvögelchen	*Coenonympha hero*	2	2	U2	x
					Nachtfalter					
O					Haarstrangwurzeleule	*Gortyna borelii*	1	1	U2	x
O					Heckenwollafter	*Eriogaster catax*	1	1	U2	x
O					Nachtkerzenschwärmer	*Proserpinus proserpina*	V	*	?	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
					Schnecken					
O					Gebänderte Kahnschnecke	*Theodoxus transversalis*	1	1	U2	x
O					Zierliche Tellerschnecke	*Anisus vorticulus*	2	1	U1	x
					Muscheln					
O					Gemeine Flussmuschel	*Unio crassus*	1	1	U2	x

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
O					Bayerisches Federgras	*Stipa pulcherrima ssp. bavarica*	1	1	FV	x
O					Bodensee-Vergissmeinnicht	*Myosotis rehsteineri*	1	1	U1	x
O					Böhmischer Fransenenzian	*Gentianella praecox ssp. bohemica*	1	1	U2	x
O					Braungrüner Streifenfarn	*Asplenium adulterinum*	2	2	U1	x
O					Dicke Trespe	*Bromus grossus*	1	2	U2	x
X	X	O			Europäischer Frauenschuh	*Cypripedium calceolus*	3	3	U1	x
O					Finger-Küchenschelle	*Pulsatilla patens*	1	1	FV	x
O					Froschkraut	*Luronium natans*	0	2	U2	x
O					Herzlöffel	*Caldesia parnassifolia*	1	1	U2	x
O					Kriechender Sellerie	*Helosciadium repens*	2	2	U1	x
O					Liegendes Büchsenkraut	*Lindernia procumbens*	2	2	U2	x
O					Lilienblättrige Becherglocke	*Adenophora liliifolia*	1	1	U2	x
O					Moor-Steinbrech	*Saxifraga hirculus*	0	0	U2	x
O					Prächtiger Dünnfarn	*Trichomanes speciosum*	R	*	FV	x
O					Sand-Silberscharte	*Jurinea cyanoides*	1	2	U1	x
O					Sommer-Wendelähre	*Spiranthes aestivalis*	2	2	U1	x
O					Sumpf-Glanzkraut	*Liparis loeselii*	2	2	U1	x
O					Sumpf-Siegwurz	*Gladiolus palustris*	2	2	U1	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL *ET AL*. 2012; LfU Stand 2024) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ[1]	sg
O					Alpenbirkenzeisig	*Acanthis cabaret*	*	*	U1	-
O					Alpenbraunelle	*Prunella collaris*	*	R	xx	-
O					Alpendohle	*Pyrrhocorax graculus*	*	R	xx	-
O					Alpenschneehuhn	*Lagopus muta*	R	R	xx	-
O					Alpensegler	*Tachymarptis melba*	1	*	U1	-
O					Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	*	1	xx	x

[1] Erhaltungszustand Kontinental Brutvorkommen

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ[1]	sg
X	X	O	X		Amsel*)	*Turdus merula*	*	*	FV	-
X	X	O			Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	1	1	U2	x
X	X	O			Bachstelze*)	*Motacilla alba*	*	*	FV	-
O					Bartmeise	*Panurus biarmicus*	R	*	FV	-
X	X	O			Baumfalke	*Falco subbuteo*	*	3	FV	x
X	X	O			Baumpieper	*Anthus trivialis*	2	V	U2	-
X	O				Bekassine	*Gallinago gallinago*	1	1	U2	x
X	X	O			Bergfink	*Fringilla montifringilla*	*	*	xx	-
O					Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	*	*	U1	x
O					Bergpieper	*Anthus spinoletta*	*	*	U1	-
O					Beutelmeise	*Remiz pendulinus*	V	1	U2	-
X	O				Bienenfresser	*Merops apiaster*	R	*	FV	x
O					Birkhuhn	*Tetrao tetrix*	1	2	U2	x
O					Blässgans	*Anser albifrons*	*	*	xx	-
X	O				Blässhuhn	*Fulica atra*	*	*	FV	-
X	O				Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	*	*	FV	x
X	X	O	X		Blaumeise*)	*Parus caeruleus*	*	*	FV	-
X	X	X		X	Bluthänfling	*Linaria cannabina*	2	3	U2	-
O					Brachpieper	*Anthus campestris*	0	1	xx	x
O					Brachvogel	*Numenius arquata*	1	1	U2	x
O					Brandgans	*Tadorna tadorna*	R	*	FV	-
X	X	O			Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	1	2	U2	-
O					Bruchwasserläufer	*Tringa glareola*	*	1	xx	-
X	X	O	X		Buchfink*)	*Fringilla coelebs*	*	*	FV	-
X	X	O	X		Buntspecht*)	*Dendrocopos major*	*	*	FV	-
X	X	O			Dohle	*Coleus monedula*	V	*	FV	-
X	X	O			Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	V	*	FV	-
O					Dreizehenspecht	*Picoides tridactylus*	*	*	FV	x
X	O				Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	3	*	FV	x
X	X	O	X		Eichelhäher*)	*Garrulus glandarius*	*	*	FV	-
X	O				Eisvogel	*Alcedo atthis*	3	*	FV	x
X	X	O	X		Elster*)	*Pica pica*	*	*	FV	-
X	X	X		X	Erlenzeisig	*Spinus spinus*	*	*	U1	-
X	O				Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3	U2	-
X	O				Feldschwirl	*Locustella naevia*	V	2	FV	-
X	X	X		X	Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	U1	-
O					Felsenschwalbe	*Ptyonoprogne rupestris*	R	*	FV	x
X	X	O			Fichtenkreuzschnabel*)	*Loxia curvirostra*	*	*	FV	-
X	X	O			Fischadler	*Pandion haliaetus*	1	3	U2	x
X	X	O			Fitis*)	*Phylloscopus trochilus*	*	*	FV	-
X	O				Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	3	V	FV	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ[1]	sg
O					Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*	3	2	U2	x
X	O				Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	1	2	U2	x
X	X	O			Gänsesäger	*Mergus merganser*	*	3	FV	-
X	X	O	X		Gartenbaumläufer*)	*Certhia brachydactyla*	*	*	FV	-
X	X	O	X		Gartengrasmücke*)	*Sylvia borin*	*	*	FV	-
X	X	X		X	Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	3	*	U1	-
X	O				Gebirgsstelze*)	*Motacilla cinerea*	*	*	FV	-
X	X	O			Gelbspötter	*Hippolais icterina*	3	*	U1	-
X	X	O			Gimpel*)	*Pyrrhula pyrrhula*	*	*	FV	-
X	X	O			Girlitz*)	*Serinus serinus*	*	*	FV	-
X	O				Goldammer	*Emberiza citrinella*	*	*	FV	-
X	O				Goldregenpfeifer	*Pluvialis apricaria*	*	1	xx	x
X	O				Grauammer	*Emberiza calandra*	1	V	U2	x
X	O				Graugans	*Anser anser*	*	*	FV	-
X	O				Graureiher	*Ardea cinerea*	V	*	U1	-
X	X	O			Grauschnäpper*)	*Muscicapa striata*	*	V	FV	-
X	X	O			Grauspecht	*Picus canus*	3	2	U1	x
X	X	O	X		Grünfink*)	*Carduelis chloris*	*	*	FV	-
O					Grünschenkel	*Tringa nebularia*	*	*	xx	-
X	X	O	X		Grünspecht	*Picus viridis*	*	*	FV	x
X	X	O			Habicht	*Accipiter gentilis*	V	*	U1	x
O					Habichtskauz	*Strix uralensis*	R	R	FV	x
O					Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*	3	3	FV	x
X	X	O			Haselhuhn	*Tetrastes bonasia*	3	2	U1	-
X	O				Haubenlerche	*Galerida cristata*	1	1	U2	x
X	X	O			Haubenmeise*)	*Parus cristatus*	*	*	FV	-
X	O				Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	*	*	FV	-
X	X	O	X		Hausrotschwanz*)	*Phoenicurus ochruros*	*	*	FV	-
X	X	X	X		Haussperling	*Passer domesticus*	V	*	U1	-
X	X	O			Heckenbraunelle*)	*Prunella modularis*	*	*	FV	-
X	O				Heidelerche	*Lullula arborea*	2	V	U1	x
X	O				Höckerschwan	*Cygnus olor*	*	*	FV	-
X	X	O			Hohltaube	*Columba oenas*	*	*	FV	-
X	O				Jagdfasan*)	*Phasianus colchicus*	*	*	FV	-
O					Kampfläufer	*Philomachus pugnax*	0	1	xx	x
X	O				Kanadagans*)	*Branta canadensis*	*	*	FV	-
O					Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	1	V	U1	x
X	X	O			Kernbeißer*)	*Coccothraustes coccothraustes*	*	*	FV	-
X	O				Kiebitz	*Vanellus vanellus*	2	2	U2	x
X	X	X		X	Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	3	*	U1	-
X	X	O	X		Kleiber*)	*Sitta europaea*	*	*	FV	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ[1]	sg
X	X	O			Kleinspecht	*Dryobates minor*	V	3	FV	-
O					Kleinsumpfhuhn	*Zapornia parva*	*	3	U1	-
O					Knäkente	*Anas querquedula*	1	1	U2	x
X	X	O	X		Kohlmeise*)	*Parus major*	*	*	FV	-
X	O				Kolbenente	*Netta rufina*	*	*	FV	-
O					Kolkrabe	*Corvus corax*	*	*	FV	-
X	O				Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	*	*	FV	-
X	X	O			Kornweihe	*Circus cyaneus*	0	1	xx	x
X	X	O			Kranich	*Grus grus*	1	*	U1	x
X	X	O			Krickente	*Anas crecca*	3	3	U1	-
X	X	X		X	Kuckuck	*Cuculus canorus*	V	3	FV	-
X	O				Lachmöwe	*Larus ridibundus*	*	*	FV	-
X	O				Löffelente	*Anas clypeata*	1	3	U1	-
O					Mauerläufer	*Tichodroma muraria*	R	R	xx	-
X	X	O			Mauersegler	*Apus apus*	3	*	U1	-
X	X	O			Mäusebussard	*Buteo buteo*	*	*	FV	x
X	X	O			Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	3	3	U1	-
X	X	O			Misteldrossel*)	*Turdus viscivorus*	*	*	FV	-
X	O				Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	*	*	FV	-
X	X	O			Mittelspecht	*Dendrocopos medius*	*	*	FV	x
X	X	O	X		Mönchsgrasmücke*)	*Sylvia atricapilla*	*	*	FV	-
O					Moorente	*Aythya nyroca*	0	1	xx	x
O					Mornellregenpfeifer	*Chadrius morinellus*	*	0	xx	-
X	X	O			Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	*	*	FV	-
O					Nachtreiher	*Nycticorax nycticorax*	R	2	FV	x
X	O				Nachtschwalbe	*Caprimulgus europaeus*	1	3	U2	x
X	O				Neuntöter	*Lanius collurio*	V	*	FV	-
X	O				Ortolan	*Emberiza hortulana*	1	2	U2	x
O					Pfeifente	*Mareca penelope*	0	R	xx	-
X	X	O			Pirol	*Oriolus oriolus*	V	V	FV	-
O					Prachttaucher	*Gavia arctica*	*	*	xx	-
X	O				Purpurreiher	*Ardea purpurea*	R	R	FV	x
X	X	O	X		Rabenkrähe*)	*Corvus corone*	*	*	FV	-
X	O				Raubwürger	*Lanius excubitor*	1	1	U2	x
X	O				Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	V	V	U1	-
O					Raufussbussard	*Buteo lagopus*	*	*	xx	x
X	X	O			Raufußkauz	*Aegolius funereus*	*	*	FV	x
X	O				Rebhuhn	*Perdix perdix*	2	2	U2	-
X	O				Reiherente	*Aythya fuligula*	*	*	FV	-
O					Ringdrossel	*Turdus torquatus*	*	*	U1	-
X	X	O	X		Ringeltaube*)	*Columba palumbus*	*	*	FV	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ[1]	sg
X	O				Rohrammer*)	*Emberiza schoeniclus*	*	*	FV	-
X	O				Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	1	3	U2	x
O					Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	*	*	FV	x
X	O				Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	*	*	FV	x
X	O				Rostgans*)	*Tadorna ferruginea*	*	*	FV	-
X	X	O			Rotdrossel	*Turdus iliacus*	*	*	xx	-
O					Rotfussfalke	*Falco vespertinus*	*	*	xx	x
O					Rothalstaucher	*Podiceps grisegena*	*	*	xx	x
X	X	O	X		Rotkehlchen*)	*Erithacus rubecula*	*	*	FV	-
X	X	O			Rotmilan	*Milvus milvus*	V	*	FV	x
X	O				Rotschenkel	*Tringa totanus*	1	2	U2	x
O					Saatgans	*Anser fabalis*	*	*	xx	-
X	X	O			Saatkrähe	*Corvus frugilegus*	*	*	FV	-
X	O				Schafstelze	*Motacilla flava*	*	*	FV	-
X	O				Schellente	*Bucephala clangula*	*	*	FV	-
O					Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	*	*	FV	x
X	O				Schlagschwirl	*Locustella fluviatilis*	V	*	U2	-
X	X	O			Schleiereule	*Tyto alba*	3	*	U1	x
X	O				Schnatterente	*Mareca strepera*	*	*	FV	-
O					Schneesperling	*Montifringilla nivalis*	R	R	xx	-
X	X	O	X		Schwanzmeise*)	*Aegithalos caudatus*	*	*	FV	-
X	O				Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	2	3	U1	x
X	O				Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	V	*	FV	-
O					Schwarzkopfmöwe	*Larus melanocephalus*	R	*	FV	-
X	X	O			Schwarzmilan	*Milvus migrans*	*	*	FV	x
X	X	O	X		Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	*	*	FV	x
X	X	O			Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	*	*	FV	x
X	X	O			Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	R	*	FV	x
O					Seidenreiher	*Egretta garzetta*	*	*	xx	x
O					Silbermöwe	*Larus argentatus*	*	V	xx	-
X	O				Silberreiher	*Ardea alba*	*	R	xx	-
X	X	O			Singdrossel*)	*Turdus philomelos*	*	*	FV	-
X	O				Singschwan	*Cygnus cygnus*	*	*	xx	x
X	X	O			Sommergoldhähnchen*)	*Regulus ignicapillus*	*	*	FV	-
X	X	O			Sperber	*Accipiter nisus*	*	*	FV	x
O					Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	1	1	U2	x
X	X	O			Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	*	*	FV	x
O					Spiessente	*Anas acuta*	*	2	xx	-
X	X	O	X		Star	*Sturnus vulgaris*	*	3	FV	-
O					Steinadler	*Aquila chrysaetos*	R	R	xx	x
O					Steinhuhn	*Alectoris graeca*	R	R	xx	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ[1]	sg
O					Steinkauz	*Athene noctua*	3	V	U2	x
O					Steinrötel	*Monticola saxatilis*	1	1	xx	x
X	O				Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	1	1	U2	-
O					Stelzenläufer	*Himantopus himantopus*	*	*	xx	x
O					Steppenmöwe	*Larus cachinnans*	*	*	xx	-
O					Steppenweihe	*Circus macrourus*	*	*	xx	x
O					Sterntaucher	*Gavia stellata*	*	*	xx	-
X	X	X	X		Stieglitz	*Carduelis carduelis*	V	*	U1	-
X	X	O			Stockente	*Anas platyrhynchos*	*	*	FV	-
X	X	O			Straßentaube*)	*Columba livia f. domestica*	*	*	FV	-
O					Sturmmöwe	*Larus canus*	R	*	FV	-
X	X	O			Sumpfmeise*)	*Parus palustris*	*	*	FV	-
O					Sumpfohreule	*Asio flammeus*	0	1	xx	-
X	X	O			Sumpfrohrsänger*)	*Acrocephalus palustris*	*	*	FV	-
X	O				Tafelente	*Aythya ferina*	*	V	U1	-
X	X	O			Tannenhäher*)	*Nucifraga caryocatactes*	*	*	FV	-
X	X	O			Tannenmeise*)	*Parus ater*	*	*	FV	-
X	O				Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	*	V	FV	x
X	O				Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	*	*	FV	-
X	X	X		X	Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	V	3	FV	-
O					Trauerseeschwalbe	*Chlidonias niger*	0	3	xx	x
X	O				Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*	1	3	U2	x
X	X	O	X		Türkentaube*)	*Streptopelia decaocto*	*	*	FV	-
X	X	O			Turmfalke	*Falco tinnunculus*	*	*	FV	x
X	X	O			Turteltaube	*Streptopelia turtur*	2	2	U2	x
O					Uferschnepfe	*Limosa limosa*	1	1	U2	x
X	O				Uferschwalbe	*Riparia riparia*	V	*	U1	x
X	X	O			Uhu	*Bubo bubo*	*	*	FV	x
X	X	O	X		Wacholderdrossel*)	*Turdus pilaris*	*	*	FV	-
X	O				Wachtel	*Coturnix coturnix*	3	V	U1	-
X	O				Wachtelkönig	*Crex crex*	2	1	U2	x
X	X	O	X		Waldbaumläufer*)	*Certhia familiaris*	*	*	FV	-
X	X	X		X	Waldkauz	*Strix aluco*	*	*	FV	x
X	X	O			Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	2	*	U2	-
X	X	X		X	Waldohreule	*Asio otus*	*	*	FV	x
O					Waldrapp	*Geronticus eremita*	0	0	xx	-
O					Waldsaatgans	*Anser fabalis*	*	*	xx	-
X	X	O			Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	*	V	FV	-
X	X	O			Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	R	*	FV	x
X	O				Wanderfalke	*Falco peregrinus*	*	*	FV	x
X	O				Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	*	*	FV	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ[1]	sg
X	O				Wasserralle	*Rallus aquaticus*	3	V	FV	-
X	X	O			Weidenmeise*)	*Parus montanus*	*	*	FV	-
O					Weißrückenspecht	*Dendrocopos leucotus*	3	2	U1	x
X	X	O			Weißstorch	*Ciconia ciconia*	*	V	FV	x
X	X	O			Wendehals	*Jynx torquilla*	1	3	U2	x
X	X	O			Wespenbussard	*Pernis apivorus*	V	V	FV	x
X	X	O			Wiedehopf	*Upupa epops*	1	3	U2	x
X	O				Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	1	2	U2	-
X	O				Wiesenweihe	*Circus pygargus*	R	2	FV	x
X	X	O			Wintergoldhähnchen*)	*Regulus regulus*	*	*	FV	-
O					Zaunammer	*Emberiza cirlus*	0	3	U2	-
X	X	O	X		Zaunkönig*)	*Troglodytes troglodytes*	*	*	FV	-
X	X	O	X		Zilpzalp*)	*Phylloscopus collybita*	*	*	FV	-
O					Zippammer	*Emberiza cia*	R	1	FV	x
O					Zitronenzeisig	*Carduelis citrinella*	*	3	xx	x
X	O				Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	1	3	U2	x
O					Zwergmöwe	*Hydrocoloeus minutus*	*	R	xx	-
O					Zwergohreule	*Otus scops*	R	*	?	x
O					Zwergsäger	*Mergellus albellus*	*	*	xx	-
O					Zwergscharbe	*Microcarbo pygmaeus*	*	*	?	-
O					Zwergschnäpper	*Ficedula parva*	2	V	U1	x
O					Zwergschnepfe	*Lymnocryptes minimus*	0	*	xx	x
O					Zwergschwan	*Cygnus bewickii*	*	*	xx	-
X	O				Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	*	*	FV	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenszulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt